

FORSCHER FELIXX

Mission Naturschutz:

Gemeinsam entdecken,
forschen, schützen.





Medieninhaber und Herausgeber:

AMT DER Oö. LANDESREGIERUNG

Direktion für Landesplanung,
wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz

4021 Linz, Bahnhofplatz 1

www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz

Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes:

Dr. Gottfried Schindlbauer / Texte und Layout: SERY*

Creative Communications / Druck: Salzkammergut Media,
4810 Gmunden / DVR-Nr.: 0069264



NATURSCHAU
BUND
OBERÖSTERREICH

FORSCHER FELIX

Mission Naturschutz:

Gemeinsam entdecken, forschen, schützen.





Hallo, mein Name ist Forscher Felixx!

Ich bin ein Maulwurf und lebe eigentlich unter der Erde. Wahrscheinlich habt ihr noch nie einen echten Maulwurf gesehen. Das kommt daher, dass ich häufig in der Nacht unterwegs bin. Aber es kommt auch daher, dass es nicht mehr viele Maulwürfe gibt. Wenn es so weiter geht, gehöre ich auch bald zu den bedrohten Tierarten.



Und wenn es immer weniger und weniger von uns gibt, werden wir irgendwann aussterben. Wie die Dinosaurier! Denn auch heute gibt es viele Tiere und Pflanzen, die vielleicht bald nicht mehr Teil unserer schönen Natur sein werden.



Ihr liebt es doch bestimmt genauso wie ich, in der Natur zu spielen und verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Unsere Natur hält so viele tolle und aufregende Dinge für uns bereit. Gerade weil unsere Natur so schön ist, muss man auf sie aufpassen, sie beschützen und ihr helfen, damit wir sie weiterhin genießen können. Denn nur wenn die Natur gesund ist, sind wir Menschen auch gesund. Es macht wirklich Spaß, ein Naturforscher zu sein.



Kommt mit und begleitet mich auf meiner Mission Naturschutz!



Forscher Felixx auf Mission Naturschutz

Früh am Morgen packte **Forscher Felixx** seine Lupe, einen Naturführer und seinen Notizblock zusammen und machte sich auf den Weg, um die Natur zu erkunden. Die ersten Sonnenstrahlen kitzelten ihn an der Nase, als er an einer großen Wiese vorbeiwanderte. Flatter, flatter! Was war denn das? Flatter, flatter! Da war es ja schon wieder! Flatter, flatter! Plötzlich konnte Forscher Felixx erkennen, wer da ständig an ihm vorbeiflog.





Braunkehlchen

Größe: 13–14 cm

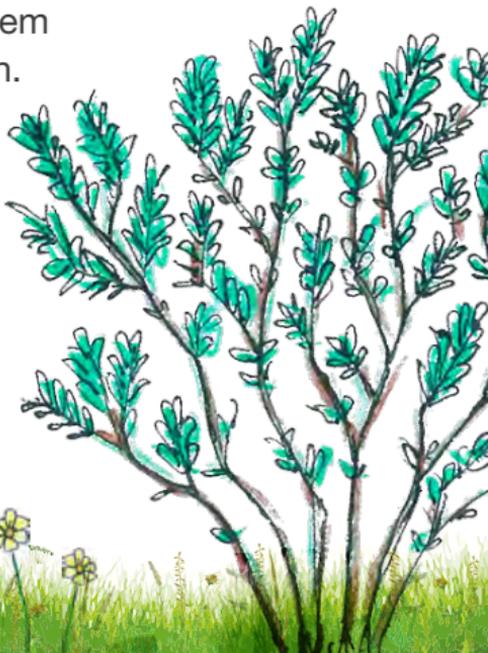
Farbe: braun, schwarz
gemusterte Oberseite,
weißlich gefärbter Bauch,
orangegelbe Kehle und Brust

Nahrung: Insekten, Spinnen,
Würmer, Schnecken

Alter: bis zu 8 Jahre

Ein hübscher kleiner Vogel ließ sich auf einem Baumstamm gleich neben dem Maulwurf nieder. „Hallo! Ich bin Forscher Felixx und wer bist du?“, fragte er das Vögelchen.

„Hallo, ich bin ein **Braunkehlchen** und suche gerade nach einem Platz, um ein Nest zu bauen. Aber ich kenne mich hier noch nicht so gut aus. Du musst wissen, ich verbringe den Winter immer in Afrika, aber jetzt bin ich wieder hier und suche mir einen schönen Platz zum Brüten.“





**In dieser Wiese haben einige Braunkehlchen
ihre Nester gebaut, kannst du zählen,
wie viele Eier zu sehen sind?**



Forscher Felixx wusste Rat: „Schau, da drüben sind ein paar große, alte Bäume mit dichten Baumkronen, wie wäre es damit?“

Doch das **Braunkehlchen** schüttelte den Kopf: „Ich bin ein Bodenbrüter und baue meine Nester im Schutz von hohen Wiesen, nicht auf Bäumen.

Aber ich glaube, hier ist ein guter Platz. Es ist ruhig und ich sehe keine Mähmaschinen, die meinen Lebensraum gefährden könnten.

Ich glaube, ich werde meinen Freunden Bescheid geben, dass hier unser neues Zuhause sein soll!“



A Great Curlew bird is shown in profile, facing left, with its long, dark, slightly downward-curved beak open. The bird has mottled brown and black feathers on its back and neck, and a lighter, streaked pattern on its chest. It is standing in a field of tall green grass. The background is a soft, out-of-focus green.

Großer Brachvogel

Größe: 50–60 cm

Farbe: gelb- und dunkel-
braun gestreifter Körper,
weißer Bauch

Nahrung: Insekten,
Würmer, andere Wirbellose

Alter: bis zu 30 Jahre

Forscher Felixx wanderte weiter und entdeckte in der Wiese eine Gruppe von größeren Vögeln. An ihren langen, gebogenen Schnäbeln konnte er gleich erkennen, dass es Brachvögel waren. Sie leben in offenen, zumeist feuchten Wiesenräumen und stochern mit den langen Schnäbeln Insekten und Würmer aus dem Boden.



„Für den **Brachvogel** ist es besonders wichtig, dass wir unsere Wiesen schützen und die nas- sen Wiesen nicht trockenlegen“, dachte Forscher Felixx. Er notierte seine Gedanken in seinem

Notizbuch, bevor er sah, wie die Brach- vögel ihre Flügel ausbreiteten und wegflogen. Dann setzte er seinen Weg fort, bis eine beson- ders schöne lila Pflanze sein Interesse weckte.



Böhmischer Enzian

Größe: 5–45 cm

Farbe: karminrote Kelchblätter, lilafarbene Kronblätter

Vorkommen: Böhmerwald (Tschechien, Bayern, Österreich)

Blütezeit:

Juni bis Oktober



Sonnentau

Größe: 5–20 cm

Farbe: grün mit rötlichen Tentakeln

Vorkommen: sonnige Standorte in Hoch- und Niedermooren

Blütezeit:

Juli bis August



„So eine Pflanze habe ich noch nie gesehen“, dachte Forscher Felixx und holte seinen Naturführer hervor. „**Böhmischer Enzian**“, begann er zu lesen. „Mit seinem aufrechten, rötlichen Stängel und der strahlend violetten Blütenkrone ist er besonders hübsch. Es gibt ihn nur auf nährstoffarmen Wiesentypen. Deshalb ist er akut vom Aussterben bedroht und wächst in Oberösterreich ausschließlich im Böhmerwald.“ Forscher Felixx begann nachzudenken:

„Was für ein Glück ich doch habe, dass ich diese seltene Pflanze entdeckt habe, wo sie doch auf der ganzen Welt nur hier wächst.“ Er runzelte die Stirn und schrieb in sein Notizbuch: „Neue Standorte suchen, Samen aussäen, Jungpflanzen betreuen ...“ Dann ging er weiter.





Roter Stängel, lila Blütenblätter, gelbe Pollenstempel – male den Böhmischen Enzian bunt aus! Der Sonnentau ist rot und grün gefärbt – er könnte auch etwas Farbe vertragen.



Forscher Felixx kam an einem kleinen Moor vorbei und bemerkte, dass sein Bauch schon knurrte. Er setzte sich auf einen Stein und packte seine Jause aus. Als er in sein Brot biss, landete ein Marienkäfer in der Wiese vor ihm. „Vorsicht, kleiner Käfer“, warnte Forscher Felixx. Dieser schaute ihn fragend an. „Siehst du die Pflanze mit den kleinen Tentakeln da vorne? Sie sieht schön aus, ist aber sehr gefährlich für dich. Das ist ein **Sonnentau**, eine fleischfressende Pflanze. Du kannst leicht an seinen Blättern kleben bleiben.“



Der Marienkäfer flog rasch auf einen sicheren Stein. „Danke für die Warnung. Ich flieg lieber weiter, der Sonnentau sieht so hungrig aus.“ Forscher Felixx lachte und sah dem Käfer zu, wie er davonflog.



Steinkrebs

Größe: bis zu 12 cm

Farbe: grau bis grünlich-brauner Körper, Scheren unten gelb bis weiß gefärbt

Nahrung: abgestorbenes Pflanzenmaterial, tote Fische, Insektenlarven etc.

Lebensraum: kühle, kleine Bäche mit grobsteinigem Substrat



Flussperlmuschel

Größe: bis max. 15 cm

Farbe: dunkelbraun bis schwarz

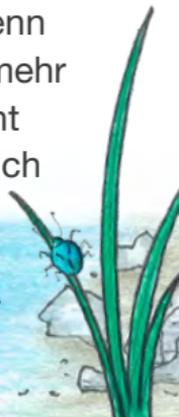
Nahrung: feine pflanzliche Schwebstoffe

Alter: bis zu 150 Jahre



Frisch gestärkt, folgte Forscher Felixx vom Moor aus einem kleinen Fluss entlang bis an eine Stelle, an der er sich seine Füße im Wasser etwas abkühlen konnte. Plötzlich spürte er ein leichtes Zwicken an seinem Zeh. „Aua, welcher Frechdachs war das?“, rief er laut. „Gestatten, mein Name ist Inspektor **Steinkrebs**. Verzeihen Sie, wenn ich Sie mit meiner Schere erwischt habe, aber ich habe gerade sehr viel zu tun.“

Eilig sauste der Krebs weiter. Aber Forscher Felixx war neugierig und fragte: „Was machen Sie denn gerade?“ Der Steinkrebs hörte ihm fast nicht mehr zu, so eifrig huschte er hin und her. „Man nennt mich den Gesundheitspolizisten des Flusses. Ich beseitige tote Tiere und Pflanzen, denn nur so kann ich verhindern, dass sich Krankheiten im Fluss ausbreiten.“ Schon lief der Krebs wieder





in die andere Richtung. „Wissen Sie, mein Job wird immer schwieriger. Wenn der Fluss verschmutzt wird oder Chemikalien ins Wasser gelangen, fühle ich mich gar nicht gut. Forscher Felixx grübelte: „Und was kann man dagegen tun?“

„Wenn ich das nur wüsste ... Fragen Sie mal die **Flussperlmuschel** da drüben, die ist schon ewig hier. Vielleicht hat sie eine Idee!“ Der Krebs verschwand und Forscher Felixx wandte sich an die Muschel. „Hallo, ich habe gehört, du hast vielleicht ein paar Tipps, wie wir die Flüsse sauber halten können.“



Die Flussperlmuschel öffnete ihre Schale und blinzelte nach draußen. „Ich bin wirklich schon lange hier, man nennt mich auch Methusalem des Wassers, weil ich so alt werde. Ich lebe nur in besonders sauberen Flüssen. Davon gibt es nur wenige und daher auch immer weniger von uns.“



Forscher Felixx hatte eine Idee: „Wir könnten ja Zuchtstationen aufbauen, in denen ihr euch vermehrt. Wir kümmern uns um den Wasserschutz. Dann setzen wir euch wieder in den sauberen Flüssen aus.“ „Das klingt nach einem guten Plan!“, sagte die Flussperlmuschel und klappte ihre Schalen wieder zu.





Mopsfledermaus

Größe: 4,5–6 cm

Flügelspanweite: 26–29 cm

Farbe: Fell ober- und unterseitig dunkel, schwarzbraun bis schwarz, weißliche Spitzen am Rückenfell

Nahrung: Nachtfalter

Lebensraum: große Waldgebiete, waldreiche Landschaften



Inzwischen war es schon Abend geworden und Forscher Felixx machte sich auf den Rückweg. „Die Natur ist wirklich schön“, dachte Forscher Felixx bei sich, als er weiterwanderte. Kurz bevor er zu Hause war, durchquerte er noch einen Wald. Überall waren andere Geräusche zu hören, als am Tag. Er hörte eine Eule rufen und im Unterholz kroch ein Igel durch das raschelnde Blättermeer. Dann sah Forscher Felixx einen Schatten vorbeihuschen ... und noch einen ... und noch einen.

Es waren kleine **Mopsfledermäuse**. Er beobachtete die Tiere, die er schon öfter hier gesehen hatte, genau. Er wusste, dass sie in den alten, toten Bäumen ihre Quartiere





Im schummrigen Mondlicht wirft die Mopsfledermaus unheimliche Schatten, doch welcher gehört zu unserer Fledermaus?



①



②



③



④

hatten und dass es sehr wichtig war, diese in den Wäldern zu erhalten, damit die Mopsfledermäuse einen Platz zum Wohnen hatten. „Das kommt auch noch auf meine Liste“, dachte Forscher Felixx und winkte den Fledermäusen zum Abschied zu.



Forscher Felixx war müde, aber glücklich, dass er so viele neue Freunde kennengelernt hatte und so viel über sie erfahren konnte. „Ich wusste gar nicht, mit welchen Herausforderungen viele Tiere und Pflanzen in unserer Natur kämpfen müssen“, dachte er. „Darum ist es wichtig, dass wir uns gemeinsam dafür einsetzen, sie zu schützen. Morgen geht es weiter mit der Mission Naturschutz, denn man kann jeden Tag etwas dazu beitragen, dass die Natur für uns so schön bleibt, wie sie ist.“

Seid ihr dabei?





Forscher Felixx hat sich einen Plan mit Tieren gemacht, die er heute getroffen hat. Auf welchem Weg kommt er zu welchem Tier?



- ①
- ②
- ③
- ④



Die Vielfalt unserer Natur und Landschaft stellt einen wichtigen Faktor in unserer Lebensqualität dar. Ein engagiertes Expertenteam setzt sich in der Abteilung Naturschutz dafür ein, dass der in Oberösterreich hohe Standard an Lebensräumen ganzheitlich und im gesamten Umfeld der Menschen gesichert und weiterentwickelt wird. Von der Ressourcenschonung über die naturnahe Bewirtschaftung bis zu geschützten Arten sind die Aufgabenfelder ebenso breitgefächert wie nah an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger.

Mit Forscher Felixx als Botschafter für bedrohte Tiere und Pflanzen möchten wir die Themen Natur- und Artenschutz auch bei Kindern bewusst und erlebbar machen.

**ZUM WOHLER
DER NATUR**
für uns Menschen.

www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz





NATURSCHAU
LAND
OBERÖSTERREICH

Forscher Felixx macht sich auf zur Mission Naturschutz. Dabei trifft er auf die unterschiedlichsten Weggefährten, die ihm dabei helfen, auf ihre Lebensräume und ihren Schutz aufmerksam zu machen.

**Seid dabei und begleitet
Forscher Felixx auf seinem
Abenteuer!**

